

liegenden Polizei-Reviere, dieser Frage näher zu treten und, wenn es wünschenswerth und ausführbar erschiene, in ihren Bezirken Sanitäts-Wachen zu errichten. Die Folge dieser Anregung war die Errichtung der Sanitäts-Wachen:

Görlitzer Bahnhof,  
Schönhäuser und Rosenthaler Vorstadt,  
Gesundbrunnen und  
Moabit.

Etwa gleichzeitig mit diesen entstanden auf Anregung der Bezirks-Vereine oder einzelner Privatpersonen noch die Sanitäts-Wachen

Potsdamer Vorstadt,  
Königsviertel und  
Hasenhaide,

so daß zu Ende des Jahres 1888 in Berlin 15 mehr oder weniger vollkommen eingerichtete Sanitäts-Wachen bezw. Ärzte-Nachweise bestanden, welche derartig über die ganze Stadt vertheilt sind, daß nur noch ein verhältnißmäßig kleiner Theil von Berlin keiner bestimmten Sanitäts-Wache zugehört. Und dieser Theil umfaßt zumeist solche Stadttheile, in denen überwiegend die besser situirte Bürgerschaft wohnt, für welche naturgemäß die Gefahr eines Mangels an ärztlicher Hülfe ferner liegt. Dagegen sind die eigentlichen Vorstädte von Berlin fast ausnahmslos mit Sanitäts-Wachen oder Ärzte-Nachweisen versehen und die Folge davon dürfte es in erster Linie sein, daß die Tagespresse in den letzten Jahren kaum noch Gelegenheit gehabt hat, Klagen über Mangel an ärztlicher Hülfe bei Nacht zu bringen.